

06861 Rodleben (DE)

[~4 km nw Roßlau; UTM: U33 307 5753]

Erstmals Erwähnung fand der Ort im Lehnbuch des Grafen Albrecht I. von Anhalt im Jahr 1307 als „Rodeleve“. Dieser Name weist darauf hin, dass Rodleben keinen – z. B. slawischen - Vorgängerort hatte (Rodungslehen), also wahrscheinlich eine deutsche Gründung des 12. Jh. ist. Während des 30jährigen Krieges wurde der Ort 1626 bei der Schlacht um die Dessau-Roßlauer Elbbrücke nahezu vollständig zerstört. Die Schlacht bei Dessau war der erste militärische Erfolg Wallensteins in kaiserlich-habsburgischen Diensten.



Die Kirche wurde möglicherweise noch vor Beginn des 13. Jh. errichtet. Sie ist ein Feldsteinbau aus Schiff, schmalerem Chor und Apsis. Auf der Nordseite sieht man ein bauzeitliches Portal und die ebenso alte Priesterpforte, in der Apsis-Wand ein rundbogiges Fenster. 1626, anlässlich der „Schlacht bei Dessau“ (s. o.), wurde die Kirche stark beschädigt. Erst 1700 konnte sie wieder in einen nutzbaren Zustand gebracht werden. Aus dieser Zeit stammt der etwas unproportioniert wirkende – weil nach Wahrnehmung des Autors zu hoch und zu schlank gebaut – Fachwerkdachreiter über der massiven Westwand und die segmentbogigen Fensteröffnungen. Im Dachreiter hängt eine Bronzeglocke von 1516.

Feldsteinkirchen im näheren Umkreis s. Neeken, Wertlau, Streez.

